



Friedrich-Ebert-Straße 33  
34613 Schwalmstadt  
**E-Mail:** info@diabetiker-he.de  
**Web:** www.diabetiker-he.de  
**Tel.:** 0 6691/24957  
**Fax:** 0 6691/24958  
**Mitglied Deutsche Diabetes  
Föderation e.V.**



## Die DHE empfehlen den Online-Coach Diabetes der AOK

Telefonieren, mailen, online informieren: Damit halten die Diabetiker Hessen (DHE) in der Corona-Pandemie untereinander Kontakt. „Corona kann Präsenzveranstaltungen beeinträchtigen, aber nicht unser persönliches Engagement“, sagt die kommissarische DHE-Landesvorsitzende Christa Andreas. Viele Selbsthilfegruppen mussten angesichts der hohen Infektionszahl ihre Treffen einstellen. Telefo-

nieren“, erläutert die kommissarische Landesvorsitzende. „Das interaktive Programm kann bei der Bewältigung der Erkrankung helfen und ergänzt daher auch über die Pandemie hinaus die medizinische Behandlung im Disease-Management-Programm Diabetes Typ 2.“

Die Ende 2020 gelaunchte Website der AOK beantwortet wichtige Fragen rund um das Thema Diabetes mellitus Typ 2.

Außerdem zeigt der Online-Coach, wie man seine Lebensqualität verbessern kann.

AOK-Versicherte können das komplette Angebot kostenlos unter [www.aok.de/online-coach-diabetes](http://www.aok.de/online-coach-diabetes) kostenlos nutzen, Nichtmitglieder erhalten kostenlosen Zugriff auf das Basismodul. Nähere Informationen zur Registrierung gibt Christa Andreas unter der Telefonnummer 0 27 71/8 48 86 50.



nate und Kontakte über digitale Medien ersetzen den gewohnten Austausch im vertrauten Kreis. „Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie wichtig in besonderen Fällen Informationskanäle werden, die einfach zu erreichen sind und die Fragesteller schnell seriös weiterbringen“, sagt Andreas.

Deshalb hat der DHE-Vorstand den Online-Coach Diabetes der AOK unter die Lupe genommen: „Wir haben das Angebot getestet und für sehr gut be-

Sie informiert in neun Modulen unter anderem über die Erkrankung allgemein, die Rolle von Bewegung, welche Lebensmittel bei Typ-2-Diabetes empfehlenswert sind, und zeigt, wie man sich mit dem Motivations-Programm WOOP auf die Sprünge helfen lassen kann. Texte, Grafiken und Videos sowie Übungen und Wissens-Tests führen zur Verbesserung des Selbstmanagements und richten den Blick darauf, Folgeerkrankungen zu verhindern.



Der schnelle Kontakt zum Online-Coach Diabetes der AOK für das Smartphone: [diabetes.aok.de](http://diabetes.aok.de) oder einfach scannen.

## Kinder mit Typ-1-Diabetes werden mehr – die DHE intensivieren ihre Unterstützung

Die Diabetiker Hessen (DHE) rücken Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes stärker in den Vordergrund. In Deutschland gibt es rund 32.000 Betroffene. Anfang des Jahres wurde eine Studie der Uni Gießen veröffentlicht, dass die Zahl der neu diagnostizierten Fälle in den ersten 18 Monaten der Corona-Pandemie stärker zugenommen hat, als es statistisch zu erwarten gewesen wäre. Kleinkinder unter 6 Jahren waren demnach besonders häufig von der Autoimmun-Erkrankung betroffen. Ob und welche ursächlichen Zusammenhänge zwischen der Infektion und Typ-1-Diabetes bestehen, muss die Forschung noch klären. Doch für die betroffenen Eltern besteht nun Handlungsbedarf; sie müssen lernen, Menschen mit Typ-1-Diabetes (Familie und Freunde) zu sein. Die DHE unterstützen sie dabei.

### Auf einmal viel zu lernen

Eltern müssen ihren Alltag umstrukturieren und sich neue Kompetenzen aneignen, wenn bei ihrem Kind Diabetes Typ 1 diagnostiziert wurde. „Moderne Behandlungsmethoden und der Fortschritt in der Technologie ermöglichen betroffenen Kindern heute, mit der richtigen Therapie ein fast normales Leben zu führen“, sagt die kommissarische DHE-Landesvorsitzende Christa Andreas. „Doch im Alltag sind die Familien oft überfordert.“ Eltern müssten ein Verständnis für die komplexen Zusammenhänge entwickeln. Und so gut die moderne Diabetesmedizin auch sei, sie stelle hohe Ansprüche an Selbstdisziplin, Erziehungs-Kompetenz und Selbstmanagement.

### Probleme mit Kitas und Schulen

Darüber hinaus gibt es nicht selten Probleme mit Kitas und Schulen. Kinder mit Typ-1-Diabetes sind bis zu ihrem 12. Lebensjahr darauf angewiesen, nicht nur durch die Eltern, sondern auch durch das Personal in Kitas und Schulen unterstützt zu werden. Das gilt für das Messen

und Interpretieren der Glukosewerte, das Berechnen der Kohlenhydrate beim Essen und der Insulingabe – und hinsichtlich der Betreuung bei Schulsport und Ausflügen. Dabei können die Eltern in einen Wust von Empfehlungen und rechtlichen Bestimmungen geraten.

So stünden zwar für das Personal von Kitas und Schulen strukturierte Programme zur Verfügung, es fehle aber an der bundeseinheitlichen Finanzierung, erläutert Andreas. Im ländlichen Raum mangle es generell oft an entsprechender Unterstützung. Und Zuständigkeiten würden im Zweifelsfall zwischen Krankenkassen und Ämtern hin- und hergeschoben. Überdies gebe es in Hessen nur etwa 20 Diabetologen und Diabetologinnen. Wie sich der Start für Kinder mit Typ-1-Diabetes in Kita oder Schule gestaltet, sei von Faktoren abhängig wie den jeweiligen kommunalen Strukturen, der betreuenden Einrichtung, den Mitteln und der Präsenz des betreuenden Diabetesteam – und wie kommunikationsstark und durchsetzungsfähig die Eltern seien.

„Wir erleben leider immer noch, dass Kinder mit Typ-1-Diabetes und ihre Familien aufgrund der chronischen Erkrankung benachteiligt werden“, konstatiert Andreas. „Das verstößt gegen die UN-Behindertenrechtskonvention, das Bundesteilhabegesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz.“ Trotz des Rechtsanspruchs auf Unterstützungsleistungen würden diabetische Kinder zuweilen in Kitas und Schulen benachteiligt und unzureichend betreut. Eltern müssten entsprechende Anträge oft auf dem Rechtsweg durchsetzen, so sie denn überhaupt über die Rechte ihrer Kinder auf Unterstützung Bescheid wüssten.

### Künftig gezielte Informationen auf der DHE-Homepage

In Zukunft sollen die Eltern sich auch einfach auf der Homepage der DHE gezielt informieren können. Fragen wie die folgenden sollen dann geklärt werden können:

- Wo finde ich einen Kinderdiabetologen/eine Kinderdiabetologin, eine Diabetes-Kinderklinik, ein Diabetes-Zentrum?
- Wo gibt es Selbsthilfegruppen, Eltern-Stammtische und virtuelle Treffen?
- Was kann ich tun, wenn die Kita oder Schule mein Kind ohne entsprechende Schulung der pädagogischen Fachkräfte nicht aufnehmen will?
- Wer ist für den Antrag einer Integrationsfachkraft in Kita oder Schule zuständig?
- Wo kann mein Kind an speziellen Ferien-Angeboten teilnehmen?
- Gibt es Pflegedienste, die für die Betreuung von Kindern mit Diabetes geeignet sind?
- Soll ich für mein Kind einen Antrag auf Schwerbehinderung stellen?
- Was muss ich beachten, wenn mein Kind den Führerschein machen möchte?

### Die DHE bitten betroffene Eltern um ihre Erfahrung

Um das neue Angebot für Menschen mit Typ-F-Diabetes auf der Homepage umfassend und praxistauglich zu machen, bittet die kommissarische Landesvorsitzende Christa Andreas Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes um Mithilfe: Was fehlt Ihnen und würde Ihnen helfen? Welche negativen und positiven Erfahrungen haben Sie bisher gemacht? Und gibt es in Hessen vielleicht noch eigenständige Selbsthilfegruppen zu Typ F, die wir bekannt machen sollten? Christa Andreas freut sich auf Ihre Mitteilungen. Sie erreichen sie telefonisch unter den Nummern 0 27 71/8 48 86 50 und 01 78/2 12 63 57, per E-Mail unter c.andreas@diabetiker-he.de.



**Christa Andreas** ist auf der Suche nach Erfahrungen der Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes in Hessen.